

und müssen weiterentwickelt werden. Und täglich stürmen neue Fragen, neue Probleme auf sie ein, die zu verarbeiten sind. Hinzu kommt, daß nicht alle Angehörigen einer Parteigruppe gleichermaßen mit Parteierfahrungen ausgerüstet sind. Die politische Erziehung der Genossen betrachten wir als wichtigste Aufgabe in der Parteigruppe. »

Hohe Anforderungen stellen wir an das berufliche Können der Mitglieder und Kandidaten. Daher behalten viele Parteigruppen im Auge, wie die Genossen ihre fachliche Qualifikation verbessern, um höhere Arbeitsleistungen zu erzielen. Daß persönliche Fähigkeiten und Neigungen hierbei berücksichtigt werden, soll der Parteigruppenorganisator nicht vergessen.

Besondere Aufmerksamkeit widmen die Parteigruppen der Förderung der sozialistischen Hilfe innerhalb der Brigade oder auch gegenüber anderen Arbeitskollektiven. Hierbei müssen die Genossen immer vorangehen.

In den Parteigruppen des VEB Gummiwerk Elbe berieten die Genossen die Haltung und Aktivität der Genossen in der politischen Tätigkeit, in der beruflichen Arbeit sowie im persönlichen Leben. Das half vielen Genossen, ihre Rolle als Vorbild und Führer der Werktätigen besser zu erfüllen. Die gegenseitige kameradschaftliche Hilfe, die offene Kritik bei Mängeln in der Arbeit, die Anerkennung bei Erfolgen in der Planerfüllung und in der täglichen Diskussion schmiedeten das Kampf kollektiv der Genossen, gegenseitiges Vertrauen und Achtung wachsen.

Das Bestreben jeder Parteigruppe muß darauf gerichtet sein, sich zum Kern des jeweiligen Arbeitskollektivs, der Brigade, des Meisterbereiches, des Forschungskollektivs oder der Verwaltungsabteilung zu entwickeln. Ausgerüstet mit unserer marxistisch-leninistischen Weltanschauung, durch den einheitlichen Willen und die Geschlossenheit im Handeln, besitzen die Parteigruppen alle Voraussetzungen dafür. Es kann festgestellt werden, daß es besonders seit der Einführung des neuen ökonomischen Systems vielen Parteigruppen mit Unterstützung ihrer Parteileitungen in Industrie und Landwirtschaft gelungen ist, zum Motor und Initiator der Brigaden zu werden. Sichtbarer Ausdruck dafür ist die wachsende Zahl der Kollektive, die um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpfen.

Die besten Ergebnisse haben z. B. die Parteigruppen in den VEB, die in Pausengesprächen, persönlichen Gesprächen am Arbeitsplatz, in Gewerkschaftsgruppen- und FDJ-Versammlungen die Zusammenhänge zwischen der Verantwortung der Brigade und der Stärkung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates anschaulich erklären. Erforderlich ist allerdings eine enge Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Organisationen im Arbeitsbereich, also mit dem Meister, der Gewerkschafts- und der FDJ-Gruppe. Kern einer sozialistischen Brigade zu werden und zu sein verlangt, daß die Genossen sich Autorität und Anerkennung erwerben. Dazu gehört die Entwicklung von Initiative und Ideenreichtum, die aufmerksame Beachtung von Vorschlägen und Kritiken der Werktätigen, die Herstellung eines echten Vertrauensverhältnisses zwischen den Mitgliedern der Partei und den Parteilosern.

Die Genossen der Parteigruppe in der Farbstiefenanlage des VEB Gummiwerk Elbe, Kreis Wittenberg, gingen von diesen Grundsätzen aus. Die Brigade stellte sich im Kampf um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ hohe Ziele. Um die im Prozeß der Rationalisierung des Werkes erhaltenen neuen Automaten — sie stellen einen hohen Anlagewert dar — rationell auszunutzen, wurden das Pausensystem und die Schichtübergabe so gestaltet, daß in drei Schichten ohne Unterbrechung gearbeitet werden kann. Im Haushaltsbuch weist die Brigade in den Monaten April, Mai und Juni Einsparungen in Höhe von 11 000 MDN aus. Einer der Schwerpunkte ist hohe Qualität, um den Export erweitern zu helfen. Nahezu 98 Prozent aller Stiefel werden in erster Qualität hergestellt. Weil hier die Parteilosern von den Genossen angespornt und mitgerissen werden, konnte die Parteigruppe ihre Stärke durch die Aufnahme der besten Arbeiter nahezu verdoppeln.

Politischer Kern
des Arbeits-
kollektivs